

27.09.2013

Hilzingen Nichts für Weicheier und Warmduscher

Hilzingen - Freisprechungsfeier der Gärtner bei Vollmayers. Anforderungen als großer Reiz des Berufes.



In einer sehr ansprechenden Feier im Weingut Vollmayer in Hilzingen konnten insgesamt 27 Gärtner und Gärtnerinnen ihre Urkunden entgegennehmen. Die jungen Menschen werden auf dem Arbeitsmarkt dringend gebraucht und haben bei der Weiterbildung ebenfalls gute Chancen.

Nach dem Sektempfang im Innenhof des Weinguts hieß Kreisgärtnermeister Edgar Weggler die Absolventen, ihre Familien und Freunde, herzlich willkommen. Für die Garten- und Landschaftsgärtner gratulierte Ingo Schwer, stellvertretender Vorsitzender der Region Hochrhein-Bodensee, den nunmehrigen Gesellen ganz herzlich zu ihrer Abschlussprüfung. Er machte auch noch einmal auf den guten Arbeitsmarkt für alle Gärtner aufmerksam. „Wir könnten noch viel mehr von ihnen brauchen“, so Ingo Schwer.

Die Laudatio sprach Norbert Opferkuch, neuer Schulleiter des Berufsschulzentrums Radolfzell. Er gab sich zunächst selbst als langjähriger Hobbygärtner zu erkennen und meinte dann: „Millionen von Menschen betreiben die Gartenarbeit als Hobby. Da muss es eigentlich ein echter Traumberuf sein, wenn man diese Arbeit zu seinem Lebensinhalt machen kann.“

Dem Gärtner werde allerdings auch einiges abverlangt. Dieser Beruf sei nichts „für Weicheier und Warmduscher“. Gärtner müssten auch Experten auf vielen Gebieten sein. Gerade diese vielseitigen Anforderungen würden den Reiz dieses Berufes ausmachen. Am Berufsschulzentrum in Radolfzell hätte man gerne noch etwas mehr Gärtner, zumal die Berufsaussichten sehr gut seien.

Nach dem gemeinsamen Essen begann die Ausgabe der Urkunden. Traditionell müssen die frischgebackenen Gärtner und Gärtnerinnen zum Angießen barfuß in einen Zuber stehen. Die Zeremonie wurde dann von Edgar Weggler, Ingo Schwer und Theo Benz (stellvertretender Kreisgärtnermeister) durchgeführt. Das Schlusswort hatte Ralf Kleint vom Regierungspräsidium Freiburg, der den jungen Menschen unter anderem einen spannenden Weg in die Zukunft prognostizierte. Auch bei den jungen Gärtnern konnte man den Gesprächen entnehmen, dass man sich um die Zukunft keine Sorgen macht. „Ich finde, das ist ein schöner und abwechslungsreicher Beruf, bei dem man sehr selbständig arbeiten kann“, so die Einschätzung von Junggärtner Dominic Banholzer, der bei Kreisgärtnermeister Edgar Weggler in die Lehre ging.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/hilzingen/Nichts-fuer-Weicheier-und-Warmduscher;art372443,6322911>